

Produktinfo

Partizipation in der Heimerziehung durch Konzeptentwicklung stärken

Worum geht es?

Es gilt als wichtige Aufgabe moderner Heimerziehung, junge Menschen in stationären Erziehungshilfen bei der Gestaltung ihres Alltags mitbestimmen zu lassen. Denn die Forschung zeigt: Partizipation fördert das Selbstwirksamkeitserleben und die Autonomieentwicklung von Heranwachsenden und trägt zum Schutz vor Übergriffen in Institutionen bei. Partizipation trifft bei Fachpersonen auf eine breite Zustimmung. Sie wird in den Qualitätskriterien für subventionierte Einrichtungen des Bundesamts für Justiz, in den Empfehlungen von SODK & KOKES sowie durch kantonale Vorgaben eingefordert und vermehrt auch überprüft.

Studien weisen aber darauf hin, dass in der Heimerziehung die Mitbestimmung der jungen Menschen häufig durch institutionelle Strukturen und Zwänge oder bedingt durch temporäre Krisensituationen in den Hintergrund tritt. Damit Partizipation junger Menschen und deren Familien umfassend und angemessen in Einrichtungen ermöglicht wird, braucht es darum eine rahmende Konzeption.

Eine Konzeption als Orientierungsrahmen für Partizipation in einer Einrichtung beschreibt:

- a) was unter Partizipation im jeweiligen Angebot verstanden wird
- b) wie diese auf den Ebenen Leitung, Fachpersonen und Organisation verwirklicht werden soll und
- c) mit welchen Methoden und Ansätzen junge Menschen und ihre Familien befähigt werden zu partizipieren.

Möchten Sie ein Konzept zur Partizipation in Ihrer Einrichtung erstellen, das sich am aktuellen Fachdiskurs und Forschungsstand orientiert und zugleich die Bedürfnissen Ihrer Zielgruppe ins Zentrum stellt? Wir können Sie dabei unterstützen und garantieren, dass es auf Ihre Einrichtung zugeschnitten ist.

An wen richtet sich das Angebot?

An alle Mitarbeitenden und Einrichtungen, die Partizipation in stationären Einrichtungen systematisch entwickeln, etablieren und stärken wollen.

Wie ist das Vorgehen?

1. Analyse des Ist-Zustands in der Einrichtung beziehungsweise der Gruppe oder des Angebots.
2. Auf Basis unserer fachlichen Expertise legen wir gemeinsam mit Ihnen Bereiche und Themen fest, die im Konzept Ihrer Einrichtung beschrieben werden sollen (z. B. Aufbau eines Heimrates, Partizipation im Alltag, Beschwerdeverfahren).
3. Die Einrichtung erstellt einen Konzeptentwurf. Eine zu klärende Frage: Wie werden die Mitarbeitenden sowie Kinder, Jugendliche und ihre Familien am Entwicklungsprozess beteiligt?
4. Auf Wunsch führen wir Entwicklungsworkshops mit den Mitarbeitenden der Einrichtung und/oder jungen Menschen und allenfalls deren Familien durch.
5. Fachliches Feedback zum erstellten Konzept.
6. Optional: Evaluation der Auswirkungen des Konzepts.

Was umfasst das Angebot?

- Erstgespräch und Sichtung der vorhandenen Dokumente.
- Definition der Stakeholder, für die das Konzept gelten soll.
- Input seitens Berater:innen der ZHAW: Es werden Entwicklungsbereiche für Partizipation der jungen Menschen und ihrer Familien auf den Ebenen Leitung, Mitarbeitende und Organisation aufgezeigt, die eines Konzepts bedürfen.
- Entwicklung und dialogisches Festlegen, welche Form und welcher Umfang von Partizipation der jungen Menschen und ihrer Familien als Ziel definiert wird. Die jungen Menschen und ihre Familien werden so gut als möglich dabei direkt einbezogen oder es wird auf vorhandene Erkenntnisse zu ihrer Perspektive (z. B. aus Standortgesprächen oder Gruppenabenden) zurückgegriffen.
- *Option A) Zielentwicklung:* Workshops mit den Mitarbeitenden und/oder den jungen Menschen und allenfalls Interviews mit deren Familien.
- Beratung bei der Definition von Massnahmen zur Umsetzung des Konzepts sowie zu dessen Auswertung.
- Finales Feedback zum Konzept; Aufzeigen möglicher Entwicklungsfelder für die Einrichtung.
- *Option B) Evaluation:* Auswertung der Konzeptumsetzung über Interviews und/oder Nachbefragungen.

Was kostet es?

Basis: Auftaktsitzung, Analyse der vorhandenen Dokumente, Beratung zur Gestaltung des Entwicklungsprozesses bis zum fertigen Konzept, fachliche Rückmeldung zu ersten Konzeptentwurf, Entwicklung von Umsetzungs- und Auswertungsmassnahmen, finales Feedback, inklusive Auftakt und Abschluss vor Ort: ab CHF 5800.–, optional zusätzlich: Durchführung und Moderation des internen Entwicklungsprozesses (Kosten nach Aufwand).

Option A): Workshop mit Mitarbeitenden oder Kindern und Jugendlichen (bis 20 Teilnehmende, 2h) inkl. Vorbereitung, Durchführung mit zwei Personen der ZHAW vor Ort, Dokumentation, Vorstellung der gewonnen Erkenntnisse für die Konzeption: je Workshop CHF 2600.–.
Interviews mit Eltern oder mit weiteren Stakeholdern wie platzierenden Stellen oder Beistandspersonen auf Anfrage.

Option B): Evaluation je nach Umfang, Zielgruppe und Methode (Interviews, Befragung), auf Anfrage.

Literatur

Eberitzsch, S., Keller, S., & Rohrbach, J. (Hrsg.). (2023). *Partizipation in stationären Erziehungshilfen. Perspektiven, Bedarfe und Konzepte in der Schweiz*. Beltz Juventa.
Open access, kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Forschungsprojekt: [«Wie wir das sehen» – Eine Studie zur Partizipation im stationären Setting](#)

Das Thema Partizipation auf der [Wissenslandschaft Fremdplatzierung – WiF.swiss](#)

Beraterin und Berater



Dr. Stefan Eberitzsch
Dozent



Dr. Samuel Keller
Dozent



Julia Rohrbach
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin